

Abozessionspreise:
Jährlich: 5 Thlr. 10 Ngr. im Buchen. Im Auslande
jährl. 1 " 10 " tritt Post- und
Monatlich in Dresden: 15 " Ngr. Stempel-
Einzeln: 1 Ngr. schlag hinzu.

Bücherpreise:
Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr.
Unter "Ringgold" die Zeile: 2 Ngr.

Erstausgabe:
Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage,
Abends für den folgenden Tag.

Nichtamtlicher Theil.

Übersicht.

Telegraphische Nachrichten. (Times — Daily News.)

Tagesgeschichte. Wien: Gelehrte. Neue Banknoten. Beworber des Inaugurationsritus des Reichsraths. Das neue Pregezeg in Kraft getreten. — Prag: Der Landtag. — Krakau: Teilnahme für Polen. — Berlin: Kammerverhandlungen. Unwahre Angaben bezüglich der Convention mit Russland. — Königsberg: Militärisches. — Posen: Urteil im Gymnasialprozeß. — Marienwerder: Bewegung unter den Polen. — München: Die Commis der Polkonferenz. — Weimar: Militärisches. — Gera: Dem Landtag. — Paris: Kein Schreiben des Kaisers nach Petersburg. Ein Postdamper gestrandet. Akademieverschöpfen. — Turin: Auseinandersetzung. — London: Einzug der Prinzessin Alexandra. Parlamentsverhandlungen. — Athen: Revolutionäre Bewegung zur Stütze der provisorischen Regierung.

Der politische Aufstand. (Mitwirkung der Bauern zur Unterdrückung des Aufstands. Nachrichten aus Warschau. Der Kampf bei Stala. Edelleute verhaftet. Erneuerungen und Verschüttungen. — Dresden Nachrichten. Provinzialnachrichten. (Chemnitz. Löbau. Budissia. Königswarthe.) Statistik und Volkswirtschaft. — Genüllton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.)

Telegraphische Nachrichten.

Paris, Montag, 9. März. Die "France" meldet, daß ein Courier von dem russischen Botschafter in St. Petersburg mit wichtigen Belegschaften eingetroffen sei und daß heute ein außerordentlicher Ministerkabinett abgehalten werde.

Turin, Montag, 9. März, Abends. In der heutigen Debatte fand die Diskussion über die neue Auseinte statt. Ducco Scotti, Vintori und Montanari sprachen sämtlich zu Gunsten des Gesetzes, forderten jedoch die Regierung auf, bedeckende Erfahrungen einzutragen zu lassen.

Turin, Sonntag, 8. März, Nachts. (Tel. d. W. A.) Dem hier abgehaltenen Meeting präsidierte Grossotto. Die vorzüglichsten Redner waren die Deputierten Giroli, Sinesi, Klapka und Pascol Duprat (der bekannte französische Verbundene). Es wurde beschlossen, eine Petition zu Gunsten Polens an das Parlament zu richten und zur Subscription beizutragen. Einem in Neapel abgehaltenen Meeting präsidierte der Deputierte Ricciardi, und wurde beschlossen, den Polen den Ausdruck der Sympathie des italienischen Volkes zu senden, sowie den Wunsch nach Übertragung der Hauptstadt Italiens in eine Stadt nahe an den romischen Grenzen auszudrücken. In Brescia präsidierte dem Meeting der Deputierte Janardi und wurde die Tagesordnung beschlossen, die Regierung aufzufordern, die Rädigungen zu verstehen, um die Feinde der Nationalitäten und der Freiheit zu bekämpfen. Nebendarüber hießt die größte Ordnung.

London, Montag, 9. März, Nachts. Im Unterhaus erwiderte heute der Staatssekretär des Innern, Sir Georg Grey, in Beantwortung einer Interpellation u. A.: Der kaiserlich russische Gesandte, Baron v. Brunnow, habe vor Ausbruch

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redakteur: J. G. Hartmann.

Informationenannahme ausspricht:
Leipzig: Fr. Brandstetter, Commissioner
des Dresdner Journals.
abend: H. Eosler, E. Ilse; Hamburg-Altona:
Hannoverthum & Voelker; Berlin: Geographische Buch-
handlung, Reichenbergs Bureau; Bremen: F. Schröter;
Dresden: Louis Stanzer; Frankfurt a. M.: Jaschinski'sche
Buch; Köln: Adolf Höhne; Paris: V. L. Guérard
(28, rue de la paix en face); Prag: F. v. Kunzlin's Buchh.;
Wien: Comptoir d. k. Wiener Zeitung, Stefanaphil 307.

Gesamgeber:
Königl. Expedition des Dresdner Journals,
Dresden, Marienstrasse No. 7.

der polnischen Insurrection um eine Sendung englischer Geheimpolizisten für Warschau angeführt, mit dem Ansüben, daß der Großfürst-Staatsrat die Polizei in Polen nach englischem Muster zu organisieren und die Kriegsgefechte höchstens aufzuhören beabsichtigte. Demgemäß seien zwei englische Polizeiinspectoren nach Warschau gesandt worden, aber auch vor Ausbruch des Aufstandes schon wieder von dort zurückgekehrt. Die Behörden in Warschau hätten erklärt, daß englische Polizeischulen passen nicht für Polen. Das betreffende Brief des Herrn v. Brunnow könne er dem Haufe nicht vorlegen, weil dieser einen confidionellen Charakter habe.

Konstantinopel, Sonntag, 8. März. Der Sultan hat heute die montenegrinischen Abgesandten in gnädigster Weise empfangen und ihnen die Zusage gegeben, daß ihnen Witten (in der Bloßhäuser Angelegenheit) durch ein Schreiben des Großwesirs Gewährung zu Theil werden solle.

Athen, Sonntag, 8. März. Der bayrische Consul Bernau wurde aus dem Polizeibauhaus in das Criminalgefängnis abgeführt.

Dresden, 10. März.

Die neuesten Nachrichten aus Amerika werden von der englischen Presse sehr verschiedenartig aufgefaßt. Während die "Times" aus denselben den Schluss zieht, daß die Kraft des Nordens nächstens ganz zusammenbrechen müsse, behauptet "Daily News" dagegen vom Süden, "Nach den Erfolgen der conföderalischen Blätter," sagt dieses Blatt, "faun der Süden den Krieg nicht länger fortführen, ohne mit Strenge zu konservieren, und die Konspiration ist in einigen der wichtigsten Bezirke gar nicht durchzuführen. Die conföderalische Cavalerie wird zu dem festlalten Dienst gebracht, die Infanterie am Auseinanderlaufen zu hindern. Sie stellt sich im Rücken der südlichen Truppen auf und treibt die Nachzügler vorwärts. Wenn die Konspiration alle Befreiungsfähigen fortgeschleppt hat, werden die Güter von den "gemeinen Weißen," die als Guerrillas erscheinen, zusätzlichen Angriffen unterworfen werden und das kleine Armees eines Staates mehr anderwohl als auf eigenem Boden kämpfen und in seinem andern hinüberfließen will... Kurz, der Norden hat sich von einer anfangs unvermeidlichen Verirrung zu einem angefangen, während der Süden in eine verwirrte Lage fällt, aus der nur eine gründliche politische und sociale Wiedergeburt ihn reißen kann."

Tagesgeschichte.

Wien, 8. März. Die heutige "Wiener Zeitung" publiziert das Landesgesetz über die Entschädigung der Militärcampagnen aus Landesmitteln, gültig für Niederösterreich. Die Eingangsform lautet: "Über Antrag des Landtages Wiens Erzherzogthums Österreich unter der Enns sind Ich zu verordnen". Gegengesetzt ist das Gesetz vom Ministerpräsidenten Erzherzog Rainer und dem Staatsminister v. Schmerling. Die Nationalbank wird die derzeitigen Banknoten bis zur Kategorie von 10 fl. herab gegen Banknoten einer Form austauschen. Die Manipulation soll mit neuem Beginn beginnen. Die Banknoten werden breit auf Grund der Bestimmungen des neuen Bankprivilegiums angefordert.

(Woh.) Die Nachricht, daß der Reichsrath bis zum Herbst vertagt werden soll, ist unrichtig. Aus verlässlicher Quelle verlautet, daß der Reichsrath am 1. Mai eröffnet wird.

Das seit dem Jahre 1850 bestandene polnische Preßbüro wurde mit heutigen Tage aufgelöst. Gleichzeitig ist das landesgerichtliche Preßbüro als gerichtliches Polizei in Preßhausen in Wirklichkeit getreten und hat seine Antislaverys neben jenen des Staatsanwaltes eröffnet. Bekanntlich beginnt heute (9. März), als dem

15. Tage seit der am 23. Januar erfolgten Publication, die Kura des neuen Pregezegs.

5. Prag, 8. März. Die wichtigste Vorlage, welche der böhmische Landtag im Verlaufe der letzten Woche erledigte, war das Gesetz über die böhmische Landeshypothekenbank, und dagelehrte wird nun an den Se. Majestät geleitet, um die allerdurchsichtigste Sanction zu erhalten. Der österr. erwähnte Antrag Palafits, auf Abänderung der Wahlordnung für Böhmen, läßt sich erst dieser Tage zur Verabschiebung gelangen. Dem Signal, welches durch diesen Antrag gegeben worden, ist die in der Majorität tschechische Stadtvertretung Prags geborjan nachgekommen, und in der letzten Sitzung der Stadtvertreteten (5. März) wurde der Antrag, eine Petition an die Landesvertretung zu richten, in welcher der Landtag gebeten wird, für Prag die Wahlordnung dahin abändern, daß diese Stadt eine größere Anzahl Deputierte in den Landtag zu senden habe, daß die Abgeordneten in anderer Weise auf Wahlbezirk verteilt werden und daß schließlich die Prager Gemeinde als die Besitzer des Gutes sieben das Wahlrecht unter den Großgrundbesitzern ausüben habe, zum Beispiel erhoben. Professor Herbst wird vergebens die Richtigkeit der Gründe nach, durch welche man die Petition zu rüsten sucht. Die Annahme des Vorlags war bei der Tschechenpartei schon im Vorraus beschlossen. Obgleich man von tschechischer Seite feierlich beteuerte, dem Antrag liege kein politisches Moment, sondern nur die Verstärkung tatsächlicher Interessen zum Grunde, so liegt es doch auf der Hand, daß dieselbe die Zwecke hat, den Deutschen die Möglichkeit zu verschaffen, in einem oder dem andern Wahlbezirk eines ihrer Kandidaten durchzusetzen. Deshalb wird gegenwärtiges Gesetz auf die Interessen der Stadtvertretung. In den Kreisen der Landtagsabgeordneten ist bisher nichts über die von einigen Seiten behauptete Absicht der Regierung, die Dauer der Landtage, die noch möglichen Arbeiten zu erledigen haben, bis zum 15. April verzögert worden, bekannt worden. Wenn der böhmische Landtag nun täglich Sitzungen hält, so kann er auch die beauftragten Gesetzesanträge zu Ende führen. In den nächsten Tagen gelangt das neue Gemeindesetz zur Verhandlung. Für die Ausstellung des Großgrundbesitzes aus dem Gemeindewande soll nur die Minorität der Großgrundbesitzer sein. Dem Landtag ist gestern von dem Abg. Dr. Stöhr ein Antrag, betreffend die Aufhebung der Nachvergabe, übergeben worden.

6. Krakau, 9. März. Am 4. März wurde hier ebenfalls unter großer Aufnahme des Publicums ein politischer Infrauent, der in dem Treffen bei Włodzick verhandelt wurde, begraben, und ein an den Kirchhüllen angehängter Vorzeigetitel meldet heute neuverdienten Tod eines preußischen Studenten, der gleichfalls bei Włodzick verhandelt worden war. — Am 4. März wurden an der Begehrungsfeierlinie zwei Wagen, die mit Brod verkleidet und nach dem Lager der Aufständischen bei Olsztyki gefahren waren, mit Beifall belegt. Unter dem Brod waren Waffen verborgen.

7. Berlin, 9. März. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses bringen die Abgeordneten Schulze (Berlin) und Immermann im Verein mit 118 Gejossen einen Antrag auf Erlass eines Ministerverordnungsbeschlusses ein; der beigelegte Gesetzentwurf wird einer besondern Commission von 14 Mitgliedern überwiesen. — Die Wahl des Abg. Rich (am Stelle des Abg. Oppermann gestellt) wird bestätigt. — Die Tagessordnung führt zur Beratung von vier Petitionsberichten. Die Petitionen, über welche die Handels- und Industriekommission berichtet, sind ohne principielle Interesse und werden nach den Commissionsanträgen erledigt. Bei den beiden folgenden Berichten der Petitionscommission führen zu längeren Erörterungen namentlich Petitionen auf freie Wahl der Geistlichen in den Gemeinden der Provinzen Rheinland und Westfalen und um Beibehaltung des Preußischen Besitzes in einigen schlesischen Gemeinden. Beide Petitionen werden nach dem Antrage der Commission der Regierung überwiesen. Wie denn überhaupt überall nach den Commissionsanträgen beschlossen wird. — Nächste Sitzung Mittwoch, Budget-

berichte u. — Morgen wird die Commission zur Bevölkerung des jetzt eingerichteten Ministerverordnungsbeschlusses gewählt, die Commission zur Beratung des Kreisordnungsentwurfs wird gleichzeitig ihre Tätigkeit beginnen. Dagegen bleibt der Wiederbeginn der Beratung der Militärcommision noch ausgezögert, da Herr v. Gordon seine Anwendung noch nicht vollendet hat.

8. Berlin, 9. März. Der "St. A." schreibt: „Die Wiener Presse“ enthält in ihrer Nr. 63 vom 5. März einen Artikel über das Verhalten Österreichs zur russisch-preußischen Convention, der in zahlreiche hiesige und auswärtige Blätter übergegangen ist. Die Angaben dieses Artikels, welche sich auf die Stellung Preußens in der französischen Angelegenheit beziehen und davon ausgehen, daß Preußen in Wien angefragt habe, ob Österreich der sogenannten Convention beitrete, welche gehoben in das Gebiet tendenziöser Erründungen, Göß dies, wie wir ausdrücklich hervorheben wollen, nemlich auch vor der eben erwähnten angeblichen preußischen Anfrage in Wien und der darauf erfolgt sein sollen Antwort, so wie von der Note, daß nachdem die Westmächte in Berlin zunächst besondere mündliche Erklärungen im Betreff des russisch-preußischen Abkommen abgegeben hätten, diesen in den letzten Tagen durch schriftliche Noten ein präziser Ausdruck gegeben werden sei.“

9. Königslberg, 7. März. Die „O. J.“ meldet: Die bei Rulm und Thorn concentrirte 4. Division steht auf das linke Weichselufer zurück. Der Grenzgau in der bisher von ihr besetzten Gegend wird von der 1. Division mit übernommen werden. Generalmajor v. Breitenbach wird ein weiteres Detachment bei Strasburg comandieren. Im übrigen dürften Änderungen in der Besetzung der Grenzen der Provinz Preußen, wie wir hören, in nächster Zeit nicht in Aussicht stehen.

10. Polen, 7. März. (Vor. Ztg.) In der Untersuchung gegen die polnischen Gymnasiasten u. ist heute das Urteil vollstellt. Die Angeklagten sind zu Gefängnisstrafen von 1 Tag bis zu 4 Wochen verurtheilt und mehrere derselben freigesprochen.

11. Marienwerder, 6. März. Die „G. A.“ jährt: Bei Rulm und Thorn concentrirte 4. Division steht auf das linke Weichselufer zurück. Der Grenzgau in der bisher von ihr besetzten Gegend wird von der 1. Division mit übernommen werden. Generalmajor v. Breitenbach wird ein weiteres Detachment bei Strasburg comandieren. Im übrigen dürften Änderungen in der Besetzung der Grenzen der Provinz Preußen, wie wir hören, in nächster Zeit nicht in Aussicht stehen.

12. München, 5. März. (A. A.) Bei der am 23. März hier zusammentretenen Generalkonferenz des Soldvereins werden die einzelnen Regelungen durch die folgenden Commissare vertreten sein: Bayern durch Ministerialrat v. Meitner; Preußen durch geh. Oberfinanzrat Henning; Sachsen durch geh. Finanzrat v. Thommel; Hannover durch Generaloldirector Albrecht; Württemberg durch Oberfinanzrat v. Herzog; Baden durch Ministerialrat Schmidt; Großherzogthum Hessen durch geh. Oberleutnant Ewald; Thüringen durch den großherzoglich sächsischen Sch. Rath v. Thon; Oldenburg durch Oberjägermeister Rethius durch geh. Domänenrat v. Heimstorf; Braunschweig durch Finanzdirector v. Thielau; und Frankfurt durch Bürgermeister und Senator Hellner.

13. Weimar, 9. März. In unserm militärischen Kreis wird die wiederholte Übertragung des Oberkommandos unseres Bundeskontingents an einen preußischen Offizier, den bisherigen Major v. Sudow in Halberstadt, mit der Sicherheit befürchtet zum Obersten, vielfach diskutiert, und tritt als nächste Folge dieser Vertrüfung das in diesen Tagen eingerichtete Abschiedsgesetz des ältesten unserer Offiziere, des Oberleutnants v. Laube, Kommandeur des in Eisenach stationirten Bataillons, heraus.

14. Gera, 8. März. (A. A.) Unser Landtag ist mit der Beratung des Finanzgesetzes zu Ende, und wird

und eine Wiedererinnerung dieser gänzlich vergessenen Werke wohl wünschenswert erscheinen. Unter der großen Zahl seiner Kirchencompositionen hebt Jelenka namentlich eine Messe, ein Wörterbuch und als bedeutendste und schönste Schöpfung seine Lamentationen und Requiemien heraus, welche für die Karwoche geschrieben sind. Nicht minder interessant aber sind Jelenka's Instrumentalcompositionen, die er nach einigen Jahren in Dresden aufgefunden, die jetzt ganz unbekannt waren. Die freie, melodische und harmonische Vereinigung bei Klarheit der contrapunktischen Arbeit zeigt den Meister dem damaligen Standpunkte der selbständigen Instrumentalmusik durchaus vorausgesetzt, so daß in dieser Richtung nach Bach und Händel vor Allen sein Name genannt zu werden verdient. Dies erwies die vorgeführte Orchesterweise, die allerdings meisterhaft executirt wurde. Unverstetbar zeigt sich in Form und Toncharakter — im melodischen Fluge, in Modulation und Stimmsättigung — der große Einfluß, den Zetti und überhaupt die italienische und im Besonderen die venezianische Musikkunst auf Jelenka ausgeübt. Der Gedächtniswert des deutschen Meisters hat sich ein Element formeller Grazie und Schönheit zugesetzt. Selbst die Messe der Ouvertüre wird weniger zu einer streng ernsten Haltung als zu einem scherenden Tonstück gewandelt. In der Messe I. überraschen Melodien, die an Gluck erinnern, weil sie aus gleicher Quelle kommen. Von hervorragendem Werthe erscheint uns das „Siciliano“. Hervorzuheben ist, daß die Monotonie eines eng begrenzten Stimmliegengebietes weit weniger empfinden läßt, als spätere Compositionen dieses Meisters. An der Ausführung beteiligten sich die Herren Concertmeister Schubert, Göring, F. A. Kümmel, Aßfeld, Hiebenthal, Kohlbeck, Herr, Häbler, Teul, die (in ihrer Mehrzahl) schon früher durch eine sehr vollennde und musikaligste Wiedergabe dieses Werkes erfreut.

15. Dresden, 10. März. Wir machen das musikalische Publicum auf das morgen stattfindende Konzert des Grünelei-Balletts aufmerksam; es ist zugleich ein Abschiedskonzert der jungen Sängerin, die unter Hoffnung verläßt. Den Gesangsworten werden sich verschiedene anziehende Leistungen mit freundlicher Unterstützung anschließen, so der Herren Concertmeister Schubert, Davison, des hl. Langenhause und anderer klassischer Kräfte.

16. „. Bei der im Juli d. J. in Hohenstein bei Chemnitz stattfindenden Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbeschergnissen werden auch Glasmalereien aus der Anstalt des Dr. Dörrmann in Linz bei Linz vorgeführt und so Gelegenheit geboten werden, die Leistungen eines neuen Verfahrens auf diesem Kunstepfel zu prüfen, welches als ein epochenmässig zu bezeichnen ist, als dadurch der Schmid gemalter Fenster auch denjenigen Kirchen ermöglicht wird, welche nur der kostspieligkeit willen jetzt daran verglichen müssen. Das Verfahren besteht in der Zeichnung mit Mineral- und Schmelzfarbe aufgebracht und diese eingekittet wird. Durch das zweimalige Brennen bis zur Weißgläserre wird eine große Haltbarkeit der Farbe erzielt; überdem wird als

ein besonderer Vorzug hervorgehoben, daß die Muster auch von der Augenseite deutlich erkennbar sind. Die Mosaiken ergrässt leicht die Anzahl im Kreise von 16 bis 18 flg. pro Quadratfuß tein, die bunten Mosaiken in griechischen, romanischen und maurischen Mustern im Preis von 20 bis 45 flg. Die Schönheit und der correcte Styl dieser Muster ist auf den Qualitätssachen nachweisbar. Die Bildhauerarbeiten sind sehr schnell und von competenten Meisterschülern anerkannt worden. Sogen die Anwendung des Verfahrens auf Figuren und Gruppengemälde wurden die vor Kurzem Schreiter erhoben, die Anzahl hat aber die Genugthuung, diese Bedenken immer mehr zu schwächen zu sehen und empfängt fortwährend neue Aufträge von namhaften Baumeistern und Kirchenobern. Sie wird in Hohenstein außer ihnen, von dem Historienmaler Gassen entworfenen Gartens auch ein Bildergemälde ausstellen, und wird sich dann Jedermann von dem Werthe dieser neuen Erfindung selbst überzeugen können.

17. „. Das erste Heft des Jahrganges 1863 der „Wissenschaften und Julius Perthes“ geographischer Anhalt über wichtige neue Erforschungen auf dem Gebiete der Geographie von Dr. A. Petermann“ enthält: „Geographisch-geographische Abhandlung über das Leben des Bodensees, vom Prof. Rögg; die Provinz Kelten in Neufeland, von Dr. F. v. Hochstetter (mit einer großzügigen Karte); die Provinz Chiriquí in Mittelamerika, von Dr. Moritz Wagner (mit einer speziellen Karte); die geographisch-geographische Abhandlung über eine neue Karte von Dr. Petermann, von West-Australien, Tasmania und Neufeland.“

18. „. Gegenwärtig wird ein zweiter Band Briefe von Felix Mendelssohn-Bartholdy zum Druck vorbereitet,

höhere Veröffentlichung einer Anzahl früherer sogenannter Missionen nicht habe, wenn sie, wie verzeichnet wird, wirklich „in gewisselhafter Weise“ erfolgt, nur dazu führen kann, dem angegriffenen Dichter zur Rechtfertigung gegen ausführliche Überredungen und ungemeine Anschuldigungen zu dienen, und andertheil der Schreiber wärtliche Fehler und Mängel der Verordnung, insoweit sie nicht schon früher oder später erkannt oder abgeklärt sein sollen, erwidern zu müssen.“

Z. In der erweiterten Sitzung des k. stenographischen Instituts vom 6. März wurden als neue Erfindungen auf dem Gebiete der phonographischen Literatur vorgelegt: Die 11. Ausgabe des Ullman'schen *Manual of Phonography*, Jones' *Handbook of Phonography*, dessen Verfasser das von ihm bisher praktische System Ullman's verlassen und eine neue phonetische Schreibschrift schafft hat, weil ihm die fortwährend zahlreiche Änderungen, welche Ullman an seiner Phonographie vornimmt, nicht begegnen, sowie endlich Leibnitz Knobell's in Halle bei Barth „*Stenographische Palimpsest*“, der mit anerkennenswerter Bescheidenheit Seite 7 seines Schriftenblattes behauptet, daß ein längeres und besseres Schriftsystem nicht gefunden werden könne — Was Marburg an der Drau wurde mitgetheilt, daß nunmehr auch eine Übersetzung der Gödelberger'schen Stenographie auf das Slavonische in naher Aussicht steht. — Der Landesbaudirektor zu Lemberg hat mit dem Redakteur der „*Gazette Lemberg*“ ein Vereinkommen dahin abgeschlossen, daß vier Schultheißer und vier Stenographen die Landtagsversammlungen aufzeichnen und nur die längeren Reden wörtlich gegeben werden.

S. Den gern und hauptsächlich in dieser Friedstadt abgehaltenen Fisch- und Viehmarkt war, obgleich die Sättigung nur erst in den gestrigen Mittagestunden eine etwas gänzliche wurde, doch recht zahlreich besucht, und waren wappentrich viele Wagen und bessere Arbeitseisperde am Platze. Nebenwohl waren zum Verkauf ausgestellt: 711 Pferde, 63 Ochsen, 18 Kühe, 2 Kalben, 230 Schweine und 1624 Hefte. Von diesen wurden verkauft: 20 Ochsen, 4 Kühe, 130 Schweine, circa 1500 Hefte und 230 Pferde, von denen eine Anzahl aus der Normandie (starke Kastenkühe) stammte und mit 800 Thlr. pro Haar verkauft wurden. Die Preise der übrigen Pferde waren die gleichen, während Ochsen mit 50 bis 90 Thlr., Kühe mit 25 bis 42 Thlr., Schweine mit 5 bis 13 Thlr., pro Stück und Hefte mit 4 bis 9 Thlr. pro Haar verkauft wurden.

— Von den Erträgen einer beim dritten Salle der Gesellschaft „Erholung“ veranstalteten Sammlung sind 25 Thlr. für den Bürgerhospitalfond an die Stadtverwaltung abgeliefert worden.

Bekanntmachung.

Die am 24. Juni 1857 verstorbenen Witwe des Geheimen-Registers Gräfe,

Fran Sophie Dorothea verwitwete Gräfe, geborene Römer, hat in ihren am 10. Juli 1834 errichteten, am 25. Juni 1837 vor demormaligen Justizamte Dresden publicirten Testamente ein Kapital von 8000 Thlr. —, welches infolge eines am 19. Juli 1834 von dem Erblasser errichteten Codicilla auf die Summe von 19.564 Thlr. 10 Rgt. 2 Pf. vermehrt worden ist, mit der Bestimmung ausgeht, daß die nach Verlauf eines Jahres, von ihrem Todestage an gerechnet, erwachenden Rätsen dieses Fonds alljährlich zu gleichen Theilen an *lebend*, durch das Vor zu bestimmende chehliche Kind, Ehef. M. oder Urwahl ihrer Beschwider oder des Geschäftes ihres obengenannten Theilnehmers, welche noch nicht das 14. Lebensjahr erfüllt haben, vertheilt werden sollen.

Die zur Perception gelangenden bleiben nur zwei Jahre nach einander im Besitz, können aber in der Folge, wenn keine anderen Interessenten vorhanden seien, nominal und nach Beenden mehrere Male durch das Vor an die gleiche Zeit in den Besitz dieser Kinder treten.

Da nun gegenwärtig die dreizehnte Rüstungsmäßige Verteilung der Rätsen gedachten Kapitals auf die Zeit vom 24. Juni 1862 bis dahin 1864 vorzunehmen ist, so werden die Eltern und Vormünder älter, nach obigen Bestimmungen zur Perception mehrere Währer Stiftungsinstitute Berufenen dadurch aufgefordert, längstend

den 24. Juni 1863

ihre Kinder und Erbgebskölen bei dem Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts, mit Beiratung der erforderlichen Legitimation, schriftlich anzumelden, unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche bis dahin nicht angemeldet, oder nicht ausreichend legitimirt würden, zu den Loszugsstermine nicht zugelassen und bei der Vertheilung der betreffenden Gelder nicht berücksichtigt werden sollen.

Zur Verlosung selbst ist

der 29. August 1863

anberaumt worden, an welchem Tage die Eltern oder resp. Vormünder der angemeldeten und legitimierten Perzipienten früh 10 Uhr auf der Kanzlei des unterzeichneten Ministers zur Losung entredet in Person oder durch gehörig legitimirte Vertreter, welche sich dann an den Händen mehrete Male durch das Vor an die gleiche Zeit in den Besitz dieser Kinder treten.

Dresden, am 7. März 1863.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

von Falkenstein. Haussmann.

Die für diese Woche angezeigte

Soirée musicale

im Saale des Hôtel de Saxe

unter gleicher Mitwirkung der Königl. Hofgesangsrath Fräulein Albrecht, der Königl. Hoffassspielerin Fräulein Ulrich, des Königl. Concertmeisters Herrn Lauterbach und des Königl. Komponistus Herrn Gräfner.

Findet erst in den leichten Tagen nächster Woche statt.

Namericke Billets à 1 Thlr., sowie der gleichen nummerirte à 20 Thlr. sind zu haben in der Kunst- und Wissenschaftshandlung von Bernhard Friedel (früher W. Paul) Schloßstraße Nr. 17.

Carl Hess, Pianist.

Auction.

Sonnabend's, den 14. März d. J.

Nachmittags 2 Uhr.

sollen in dem Hause der Dannenberghofen Haben:

- 1) ein eleganter, fast neuer, von Herrn Hoffstatter Bürger in Dresden gebauter vierflügiger Gläsernen mit Druckfedern und ganz Patenten,
- 2) ein gespalteter, mit grünem Tuch ausgezogener, von denselben gebauter vierflügiger Taschenschlitten mit Bärenbede.
- 3) ein Paar plattierte, fast neue Geschirre und

4) über 200 flachen Rheinsteine zur Versteigerung gelangen, was mit dem bemerkten, daß die zu versteigerten Gegenstände des Vermittlers vor der Auction in Augenschein genommen werden können, hiermit bekannt gemacht wird.

Zittau, den 23. Februar 1863.

Grohmann, Auctionator.

Die Sächsische Bauhütte in Pirna
lieferiert besten Cottaer Sandstein und alle Arten Steinmetz- und Bildhauerarbeiten zu den billigsten Preisen, bei schneller Lieferung und vorzüglichster Ausführung.

Coupons

vom Preußischen 4% und 4½% Renten am 1. April fällig, zahlbar bereits ohne Abzug auf

Adolph Mirsch, Grauenstraße 4.

— Von nächstem Sonntag (15. März) ab tritt bei der jährl. ödhm. Kampfschiffahrt ein erneuter Fahrschein in Wirklichkeit, wonach die Fahrtkosten vom Aufbereitung und durch Schalerecht und feste Drefur der Verende auszieht, trug in der geistigen Herstellung der sogenannte „Studenten-Ciel“ ungemein viel zur Belustigung des Publicums bei. Alle, die da kamen, um auf ihm zu mit ihm den schönen Preis von 50 Thlr. zu gewinnen, waren das Thier mit einer Kaufmannsvermögen Sicherheit und Siegesgewissen Nähe zu Hause, und wenn sie beschämmt es keiner sich vom Werde auf den Ciel zu setzen.

— Im Circus Hinsel, der sich fortwährend durch die Mannigfaltigkeit seiner Programme, durch Erachtung und Künstlichkeit der einzelnen qualitätsvollen Produktion und durch Schalerecht und feste Drefur der Verende auszeichnet, trug in der geistigen Herstellung der sogenannte „Studenten-Ciel“ ungemein viel zur Belustigung des Publicums bei. Alle, die da kamen, um auf ihm zu mit ihm den schönen Preis von 50 Thlr. zu gewinnen, waren das Thier mit einer Kaufmannsvermögen Sicherheit und Siegesgewissen Nähe zu Hause, und wenn sie beschämmt es keiner sich vom Werde auf den Ciel zu setzen.

— d. „Die Familie Antieriem, Zwirn und Leim oder der Weltuntergang“ — Zaubertheater von Job Nestroy (der zweite Theil von „Lumaci-Papadabund“). Wurde von A. Müller, am Sonntag den 8. März auf diesem zweiten Theater zum ersten Mal zur Aufführung. Gedichtet ist der erste Theil, wie die meisten Reitervorlagen.

— Die bedeutenden Entwicklungen, welche die Dienstbotenkrankheit alljährlich erfordert, hat die Notwendigkeit einer Erhöhung der Krankenrente soll bis auf 20 Rgt. ziehen.

von denen ersterer durch die gewohnte natürliche Summe außerordentlich ergösse.

Provinzialnachrichten.

— Chemnitz, 9. März. Am 12. März 1864 läuft das Privilegium der Chemnitzer Stadtkanzlei ab. Es haben deshalb die beiden säbischen Collegien schon jetzt beschlossen, bei der Königl. Regierung um eine Verlängerung dieses Privilegiums auf 10 Jahre nachzujuichen.

— Die bedeutenden Entwicklungen, welche die Dienstbotenkrankheit alljährlich erfordert, hat die Notwendigkeit einer Erhöhung der Krankenrente soll bis auf 20 Rgt. ziehen. Die Dienstbotenkrankheit soll bis auf 20 Rgt. erhöht werden, wodurch das Stadtkrankenhaus in leichter Stellung unter mehreren Bedingungen seine Einwilligung ertheile. Im Jahre 1861 betrug die erhobene Steuer 1403 Thlr., dagegen belief sich der Betrag der zu zahlenden Versiegungsgehalde auf die bedeutende Summe von 3159 Thlr. Im Hebezeitraum für 1861 waren 3564 Dienstboten aufgeführt, deren Zahl im vergangenen Jahr jedoch erheblich gesunken sein dürfte, was ein noch größeres Deficit in der Versiegungsgehalde herbeiführen wird.

— Löbau, 7. März. Am 2. d. M. ist die Bauerin gutbürgerin verehelichte Hindner in Nieder-Kunnersdorf, die sie im Begriff war, von dem Scheunenbauer Heinfelde zu kaufen, von der Tochter auf die Scheunentonne herabgestürzt und infolge der hierbei am Kopfe erhaltenen Verletzungen am 3. d. M. gestorben. Ihr ehemaliger Dienstboten der Gutsherrin Wenne in Nieder-Kunnersdorf nahm ebenfalls ein trauriges Ende, indem er beim Hammern unter einem mit Kali beladenen Wagen starb.

— Löbau, 9. März. Gestern Mittag ist der 55 Jahre alte Gartendienst Peter Wenzel in Höchstädt in seiner Wohnung erhangt und dessen Ehefrau im Bett liegend gestorben. Da die Möglichen Cheleute des Todes ergeben waren und infolge dessen oft in Unruhen leben, verbreitete sich sofort das Gerücht von einem Verbrechen. Die geltend noch an Ort und Stelle stattgefundenen gerichtlichen Erörterungen haben jedoch ergeben, daß die verheir. Wenzel am Schlagknoten eines natürlichen Todes gehorben ist, während sich deren Cheleute — wahrscheinlich in dem Wahne, daß er wegen des plötzlichen Todes seiner Frau zur Unterdrückung gezwungen werden könnte — durch Erhängen selbst entlebt hat. Die Möglichen Cheleute waren übrigens kinderlos und nicht unbemittelt.

— Lubinitz, 7. März. Der beständige Hirtenbüro ist durch die heutige Fortsetzung der Reihe, der den Berichten in deutscher Sprache gedruckt verfolgt wurde. Ueberreicher besaßen W. Herr Bärner Aufwart.

— Es haben hier nun 16 Schulmännerkandidaten, wovon 4 Berichten, die Wahlprüfungsprüfung bestanden, womit die Prüfungen beendet sind.

— Königswartha, 7. März. (W. R.) Heute in der vierten Norgenshunde ereignete sich ein trauriger Vorfall. Eine Mutter hatte ihr fränkliches Kind im Alter von 5 Monaten, welches im Bettchen schlief, auf einen Tisch in Ketten liegend hingelegt, um es zu bestrafen. Nachdem dasselbe sich auf diese Seite von auch schon früher verhaftet, legt die Mutter ein wenig entfernt sich auf das Sopha, das Kind im Auge behalten, schläft aber darüber ein. Durch Bewegung des Kindes mögen die Ketten dem Nachtlicht zu nahe gekommen sein und sich entzündet haben; als die unglückliche Mutter erwacht, ist der Verlust in der Stube, und das Kind in einer halben Stunde darauf, wahrscheinlich an den Brandwunden, gestorben.

Statistik und Volkswirtschaft.

— Königsl. Oberbaudirektion. Auf 10. Februar 1863 bei dem Herren H. Wiedenich u. Comp. in Chemnitz und ein Dame, Malte und Gumpf für Vermietungen und Vermögen, am 17. Jahr des Herren K. H. Reichsgraf und C. G. Junck in Annaberg und Chemnitz a. Mühlbach in Röthenbach-Wiesenthal auf einem herzlichen Dienstag, am 21. Februar dem Herrn Ingenieur A. A. Demets in Dresden auf einen Sparsparzettel für Waldungen u. a. am 25. Februar dem Herren Auguste Voigt und Knopf in Dresden auf Verhältnisse an. Von Herrn Vogels aus Berga in Sachsen an den Reichsgrafen.

— Chemnitz, 9. März. Während des verlaufenen Monats Februar in das hohe Bürgertrecht an 20 Personen verliehen worden. — In der Sparkasse machen 11.000 Thlr. in 1325 Porten eingetragen und von den 11.761 Thlr. in 2095 Porten zu zahlen. — Ein Leihhaus bringt die Summe der gezahlten Darlehen 10.200 Thlr. auf 4777 Pfundstein und 3361 Pfundsteine mit 1049 Thlr. Kosten geschuldet. — Den 26. d. M. abgewickelt ein Leihhaus, das von seinem Besitzer befreit war, um 300 Thlr. unter St. Cajetan, 24 Ritter, 4 Siegenfeld, 490 grob und 1796 kleine Schmiede einzuhängen, um an einer Leihbank unter einer Leihbank zu haben. — **Rathaus-Dampfer und Rostocker.** Von Liverpool: Mittwoch 11. März bestellt ist die der „Gina“ über Capo-Roca nach Rostock am 12. März, 14.30 Uhr in Cuxhaven; Dienstag 12. März kommt mit 3 Uhr der „Obermann“ über Capo-Roca nach Rostock (am 13. März, 2.30 Uhr in Cuxhaven); Sonnabend 14. März kommt mit 13 Uhr die „Aja“ direkt nach Rostock (am 15. März, 14.30 Uhr in Cuxhaven). — Von Rostock nach Rostock.

Monats-Nebersicht der Weimarischen Bank.

Activa.

1) Baarer Kassen-Bestand	Thlr. 1.508.899.
2) Wechsel-Bestände	3.249.994.
3) Ausstehende Lombard-Guthaben	943.900.
4) Effekten	291.202.
5) Reservate Weimarische Bank-Aktien	842.900.
6) Aktien-Dividende-Conto pro 1862	92.508.
7) Guthaben in laufender Rechnung und Verschiedenes	3.204.275.
do. bei der Landesbank	204.356.

Von obigen Beständen befinden sich abgesondert im Banknoten-Emissions-Tresor:

Gepresstes Geld Thlr. 1.167.500.	
in Wechsel	2.319.238.
in Effekten	55.409.

Passiva.

9) Eingesetztes Aktion-Capital	Thlr. 5.000.000.
10) Banknoten im Umlauf	3.446.600.
11) Depositen-Kapitalien	1.034.710.
12) Aktien-Dividende-Conto pro 1858 bis 1861	1.937.
Wien, den 28. Februar 1863.	833.223.

Die Direktion der Weimarischen Bank.

Pelte.

Bethendorff.

Pferde-Markt

zu Frankfurt a. M.

Anfragen und Anstellungen auf Stallungen beziehen an den Gittern des landwirtschaftlichen Vereins beim Rentwitz, Oberwesel 1, zu richten.

